



Abbn.:

oben: Goethedenkmal in Hünfeld

unten: Auf seinen Reisen fuhr Goethe zwischen Rasdorf und Hünfeld stets auch durch die reizvolle Landschaft des „Hessischen Kegelspiels“ (Foto: Hünfelder Stadtarchiv).



Seit dem 12. Jahrhundert stabilisierte sich der Verlauf der VIA REGIA durch das Kinzigtal. Der Weg verlief von Frankfurt über Langenselbold - Gelnhausen - Wächtersbach - Salmünster - Steinau - Schlüchtern - Flieden - Fulda - Marbach - Hünfeld - Rasdorf - Buttlar - Sünna nach Thüringen und von da aus weiter nach Leipzig. Er wurde zur wichtigsten Verkehrsverbindung zwischen den beiden Messestädten. Einer der prominentesten Reisenden war Johann Wolfgang v. Goethe, der sowohl während seiner Leipziger Studentenzeit (1765 – 1768) und vor allem während seiner Weimarer Jahre (1775 bis zu seinem Tod 1832) seine Heimatstadt Frankfurt immer wieder besucht hat. Er hat auf diesen Reisen in zahlreichen Städten an der VIA REGIA Station gemacht. Zwölfmal hat der „Dichturfürst“ Fulda durchreist und dabei auch neunmal nachweislich übernachtet. Neunmal hat Goethe auch Hünfeld die Ehre erwiesen und im „Grünen Baum“ in der Döppegass übernachtet. Mehrere Skizzen und Gedichte sind in diesen Orten entstanden. Bei einem seiner Besuche schrieb er am 26. Juli 1814 das Gedicht:

Jahrmarkt zu Hünfeld

Ich ging, mit stolzem Geistsvertrauen,
Auf dem Jahrmarkt mich umzuschauen,
Die Käufer zu sehn an der Händler Gerüste,
Zu prüfen, ob ich noch etwas wüßte,
Wie mir's Lavater, vor alter Zeit,
Traulich überliefert - das ging sehr weit!
Da sah ich denn zuerst Soldaten,
Denen wär's eben zum besten geraten:
Die Tat und Qual, sie war geschehn,
Wollten sich nicht gleich einer neuen versehn;
Der Rock war schon der Dirne genug,
Daß sie ihm derb in die Hände schlug.
Bauer und Bürger, die schienen stumm,
Die guten Knaben beinahe dumm.
Beutel und Scheune war gefegt,
Und hatten keine Ehre eingelegt.
Erwart'ten alle, was da käme,
Wahrscheinlich auch nicht sehr bequeme.
Frauen und Mädlein, in guter Ruh,
Probierten an die hölzernen Schuh';
Man sah an Mienen und Gebärden:
Sie ist guter Hoffnung oder will es werden.

2004 wurde in Hünfeld ein Goethe-Denkmal an der Einmündung Fuldaer Berg/Löwenstraße (Früher Markt-
platz „Römerberg“) eingeweiht. Das durch den Bildhauer Peter Vollert aus Üchtelhausen gestaltete Werk
besteht aus drei Platten, auf denen Goethe, der einstige Römerplatz und das Gedicht „Jahrmarkt zu Hünfeld“
dargestellt sind.